

Für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zustellung 2.50 M., durch die Post 3.25 M., auschl. Zustellungsgebühr.

Für unterlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Besonderer der Redaktion Nr. 1140; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Saale-Beitung.

Zwölftägiger Jahrgang.

werden die Spaltenpreis aber dem Raum mit 30 Pfd., oder auch Halle mit 20 Pfd. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 63, I. (sonst von unseren Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen.)

Erdrückt täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Sandenstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 63, I. Telefon Nr. 591 u. 176.

Nr. 30. Halle a. S., Mittwoch, den 19. Januar. 1910.

Innere Kolonisation.

I. C. Man schreibt uns aus Vorpommern: Am 1. Oktober 1908 der ehemalige Vorsitzende der Aufseher-Kommission aus Posen an die Spitze der Straßburger Regierung trat, da schöpft man in liberalen Kreisen Hoffnung, daß nunmehr planmäßig und grundsätzlich eine Kolonisation in inneren Kolonisation begonnen werden solle.

Wer von Grimmen nach Nordstien wandert, der hat nur eine kurze Strecke eines im Privatbesitz befindlichen Gutes zu durchschreiten, um dann eine zusammenhängende Fläche von rund 1200 Hektar zu betreten, die zu drei verschiedenen Domänen gehört, deren jede in kurzer Zeit, zwei allein im Jahre 1909, mit einem „Chauteau“ versehen worden sind.

Noch viel interessanter wäre es, wenn einmal festgestellt werden würde, wieviel Einkommensteuer für eine Flächeninheit von den Domänen in die Staatskasse fließt, und wieviel von den Landgemeinden, in denen der Bauer über seine Scholle schreibt.

Nicht einmal einen oft erörterten Spezialwunsch, sicher einen berechtigten Wunsch, der von freisinniger Seite ausgesprochen wurde, hat man irgendwie beachtet: die Verhinderung der Wadverwüftungen auf aufgelassenem Privatbesitz.

Man hat den Vorstoß gemacht, daß der Staat diese Wälder erwerben solle. Bergeshald! Und doch hat der Staat in Vorpommern gewiß nicht zwei Wälder. Die Landschaft könnte überhaupt keine Holzung tragen.

züglichen Bestandes, das Teichler Gehege, wie man sagt, für billiges Geld an einen Großgrundbesitzer verkauft. So sieht man: die Agrarpolitik in Vorpommern treibt überall etwa in der entgegengesetzten Richtung, als im Sibirien auf eine gedeckliche Entwicklung notwendig wäre.

Der Gesundheitszustand der Zarin.

(Von unserem Petersburger Korrespondenten.)

Aus Hofkreisen erfahre ich absolut zuverlässig, daß der Gesundheitszustand der Zarin sehr zu wünschen übrig läßt. Professor Bekereff, der den Zaren in Tobolsk bereits vor einer Ueberbelagerung der Zarin nach Petersburg warnte und einen dauernden Aufenthalt im Süden vorschlug, ist ständig um die Erkrankte, die in den letzten Tagen an erneuten Anfällen von religiösem Wahnsinn schwer leidet.

Deutsches Reich.

Mansfeld.

(Aus der gestrigen Reichstagsitzung.)

Der Gegenstand, der gestern im Deutschen Reichstag zum Objekt einer Interpellation gemacht worden ist, hat für die stündigen Verhandlungen einen reichlichen Stoff. Wie aus unserem ausführlichen Parlamentsberichte zu ersehen ist die früher auch in dieser Zeitung ventilierte Frage gestreift worden, ob es denn absolut notwendig war, daß das Militär in das Streikgebiet einmarschierte.

Der Kriegsminister leitete seine Antwort damit ein, daß er sagte, es freue ihn, gleich bei seinem ersten Auftreten im Reichstag das Heer in Sachsen nehmen zu können. Wenn er täuscht sich, wenn er meint, daß ihm dies in allen Punkten gelingen sei. Ganz gewiß konnte er mit vollem Recht die Ueberhebungen des sozialdemokratischen Redners über unbedingte Verhaftungen zurückweisen.

„Niemand kann zweien Herren dienen!“

(Ein gewissenhafter Parlamentarier.)

Das man nicht gleichzeitig Regierungsverwalter und Volkvertreter sein kann, ist die sehr gelungene Ansicht des bisherigen Regierungspräsidenten von Münster, von Geisler, der sich beim Staatsrat niedersetzte, weil er sich in das preussische Abgeordnetenhaus wählen ließ.

und schwer geworden; aber von dem Augenblick an, da er sich entschloß, das ihm angebotene Abgeordnetenmandat anzunehmen, sei er sich durchaus klar darüber gewesen, daß seine Tage als Regierungspräsident geädelt seien.

Die Errichtung einer Reichsverfuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Aus Stuttgart wird dem „S. N.“ über die Stellung des Grafen Zepelin gegenüber den Anträgen der Reichstagsabgeordneten Ballermann und v. Hertling, die die Errichtung einer Luftschiffabademie und einer Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen durch das Reich bezwecken, geschrieben:

Der Graf hat sich auf den Bitten der bekannten Anträge der Reichstagsabgeordneten Ballermann und v. Hertling, die die Errichtung einer Luftschiffabademie und einer Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen durch das Reich bezwecken, geschrieben:

Dazu ist folgendes zu bemerken: Die Errichtung einer Luftschiffabademie durch das Reich steht in gar keinem Widerspruch mit der Reichsverfassung. Das beweist die Tatsache, daß seit dem Jahre 1887 die Hypothekentechnische Versuchsanstalt, die auch nichts anderes als eine Versuchsanstalt ist, besteht und daß ferner gegenwärtig auf Antrag des Reichstags Verhandlungen über die Errichtung einer Gewerkschaftsanstalt, und zwar ebenfalls in Form einer Versuchsanstalt, im Gange sind.

Zur Einkommensteuer-Statistik.

Die „Deutsche Reichsanz.“ schreibt:

Eine im königlichen Statistischen Landesamt bearbeitete Einkommensteuerstatistik vergleicht die Steuerjahre 1892 und 1909 hinsichtlich der Hauptergebnisse der Einkommensteuererhebung in Preußen. Danach ist in dieser Zeit die Gesamtzahl der physischen Einkommensteuerpflichtigen um annähernd ein Zwölftel auf annähernd ein Sechstel der Bevölkerung gestiegen.

Die Vereinheitlichung des Wechselrechts.

Im Reichsjustizamt haben unter Zuziehung von Sachverständigen aus Interessen- und Juristenkreisen Beratungen zur Vorbereitung der internationalen Konferenz begonnen, die im Juni d. J. in Haag zusammenzutreten wird, um die Aufgabe der Vereinheitlichung des Wechselrechts zu lösen.

lonto-Gesellschaft in Berlin, Dr. Salomonsohn; der Inhaber des Bankhauses Hammer & Schmidt in Leipzig, Richard Schmidt; der Inhaber des Exporthauses Hanfing & Cie. in Hamburg, Julius Strandes.

Die Beratungen werden voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch nehmen.

L. C. Steuerhinterziehungen

sind nicht nur in Preußen fast, sondern auch in anderen Staaten Deutschlands — so z. B. in Lippe-De-mold. Es werden demnächst größere Steuerhinterziehungsprojekte in Deimold und in Lemgo stattfinden und das Interesse weiterer Kreise beanspruchen. Diese Projekte dürften aufs Neue darauf, in wie starker Weise Kapitalfrüchte ihre Einkommen verschleiern. Professor Deimold hat sehr richtig ausgeführt, daß die Steuererogation nicht nur auf dem Lande liege, sondern daß sie auch in den Städten anzutreffen sind. In Lippe dürfte allerdings besonders auf dem Lande auch nicht unmaßig die Höhe des wirklichen Einkommens verneuert werden. Die seit vorigem Jahre dabeifolgt eingeführten Selbstentwässerungsversuche sprechen eine beredte Sprache dafür, wie weit verbreitet die Steuerhinterziehung ist.

Die „Lipp. Landesztg.“, die diese Vorgänge mit Recht lebhaft beklagt, fügt hinzu:

„Wir werden hoffentlich in nicht zu fernem Zeit in Lippe dazu kommen, unser Einkommensteueranordnungen wegen Grund und zu ändern und damit hoffentlich auch zur möglichsten Umständlichmachung der Steuer-Verfahren. Die von Delbrück angelegte Steuerdekretation mit dem Charakter eines Beschlusses der Verfassung hat ungemein viel ansprechendes und sollte in der Tat überall eingeführt werden.“

Parteinachrichten.

Das Herumdoktern am Einigungsprogramm.

L. C. In einem Aufsatz der „Siff.“ gibt Wg. D. Raum an, daß dem Wunsch Ausdruck, das am Einigungsprogramm nicht mehr die „Herumdokter“ werde:

„Die Einigung der Parteien muß mit einer allseitigen Rücksichtigkeit in Programmpunkten beginnen, und wir können keine langatmigen Programmschichten brauchen. Der gute Wille ist die Hauptsache, und dieser ist in liberalen Vorhänden. Der Parteilager der Württembergischen Volkspartei ein vorzeitiges Beispiel gegeben. Andere alten, tüchtigen Demokraten am Reich haben ihrerseits ebenfalls wesentliche Opfer bei der Einigung zu bringen, denn im neuen Programm fehlen einige ihrer ältesten Forderungen, aber sie haben tapfer wie ein Mann gesagt: um der Einigung willen sind wir verzichtlich! Das ist ihnen hoch anzuerkennen. An ihnen werden wir anderen uns ein Beispiel nehmen. Wir wollen keine große Programmdiskussion entfeineln, damit die Leute nicht sagen können, daß die Einigung mit Streitern anfängt. Wir tragen nur unsere Parteifreunde in allen Parteien. Sollte es nicht doch richtig sein, den einen Blick über die Frazen nochmals einer Nachprüfung zu unterziehen?“

Auf diesen Punkt geht dann Raumann des Längeren ein, um sich dahin zusammenzufassen: Wir sollen es nicht dahin kommen lassen, daß die Frazen sich gegen den Liberalismus organisieren. Das würde die Ursache unheiliger späterer Mißstände sein. Deshalb richten wir an unsere liberalen Parteifreunde die Bitte, über diesen einen Punkt nochmals in Verhandlungen einzutreten.“

Parlamentarisches.

Ueber die Beaufsichtigung von Gewerbezweigen.

In denen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet ist, wird, wie man uns schreibt, die kommende Novelle zur Reichsgewerbeordnung eine Abänderung bringen. Für berartige Gewerbe können gegenwärtig durch Beschluß des Bundesrats Dauer, Beginn und Ende der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorgefchrieben und die zur Durchführung dieser Vorschriften erforderlichen Anordnungen erlassen werden. Diese Ermächtigung war ausdrücklich nur dem Bundesrat erteilt, weil es bedenklich erschien, eine so tief einschneidende Maßregel in die Hände der Polizeibehörden zu legen. Nach den inzwischen gemachten Erfahrungen erweist es sich jedoch erforderlich, dieses Bedenken fallen zu lassen, wenn der mit der Novelle verfolgte Zweck erreicht werden soll. Denn es hat sich ergeben, daß in verschiedenen Gewerbezweigen Mißstände in Bezug auf die Dauer der Arbeitszeit auf einzelne Gegenden oder sogar einzelne Orte beschränkt sind. Wenn nun in solchen Gewerbezweigen eine Besserung der Arbeitsverhältnisse herbeigeführt werden soll, so wird die Befugnis einer Beschränkung der Arbeitszeit auch den Landeszentralbehörden und den zuständigen Polizeibehörden übertragen werden müssen. Die kommende Novelle zur Gewerbeordnung fügt daher dem § 120 einen neuen Abschnitt zu, welcher bestimmt, daß in Gewerben, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, falls ein Bundesratsbeschluss nicht erlassen ist, durch Anordnung der Landeszentralbehörden Dauer, Beginn und Ende der zulässigen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorgefchrieben werden kann.

Die Stellungnahme der Reichstagsfraktionen gegenüber dieser Novelle wird durch folgende Sätze, die wir in der „Reichstagszeitung“ finden, präzisiert:

„Der Reichstag wird es sich keinesfalls erlauben, die Bestimmung zu erlassen, daß die Landeszentralbehörden die Befugnis erhalten, die Dauer der Arbeitszeit auf außerordentlich bedenklich, und diese Befugnis zu erheben, wenn es nicht nur den Landeszentralbehörden, sondern auch der örtlichen Polizeibehörden in die Hand gegeben sein soll, über eine in das Gewerbe so tief einschneidende Maßnahme nach eigenem Gutdünken zu befinden. Wir wollen gar nicht behaupten, daß die Polizei nicht stets die besten Absichten gegen wird; ob sie aber zur Beurteilung sämtlicher in Betracht kommenden Fragen befähigt ist, erscheint uns äußerst zweifelhaft. Es liegt auch nicht die geringste Veranlassung vor, der Bewältigung dieser Aufgabe ohne schon außerordentlich große Mühe und mehr die Möglichkeit zum Eingreifen in die Betriebsweise von Handwerk und Industrie zu verfehlen.“

Sehr gut und den Gewerbetreibenden, die ohnedies genug durch polizeiliche Bevormundung zu leiden haben, aus der Seele gesprochen!

Kleine politische Nachrichten.

Pr. v. Rheinbaben — Major!

Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, ist dem Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, der schon beim Jubiläum des 1. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 3 dessen Uniform erhielt, der Charakter als Major verliehen worden, mit dessen Abzeichen er auf dem Krönungsstücke erschien. — Damit hat der Finanzminister, schreibt die „Pr. Ztg.“, die militärische Rangstufe erreicht, die ihn dem Reichstangle an die Seite stellt. Vielleicht bringen es beide noch bis zum Obersten und verleißen so ihrem gewöhnlichen bürgerlichen Amt eine höhere Wehr.

Kurze Seitengewehre für die Kavallerie.

Mit der Ausgabe des neuverfchriebenen kurzen Seitengewehrs an die Kavallerieregimenter soll demnächst begonnen werden.

Eine neue Kriegsschule.

Nach einer Meldung der „Düsseldorfer Ztg.“ beabsichtigt die Militärbehörde, in Düsseldorf eine Kriegsschule zu errichten.

Fünfmarkstücke.

Nachdem schon im Jahre 1909 Silberne Fünfmarkstücke nur noch im Betrage von 2 Millionen Mark zur Ausprägung gelang sind, ist nunmehr die Ausprägung von Fünfmarkstücken bis auf weiteres überhaupt ausgeschlossen. Schon einmal wurde diese Maßnahme einige Jahre hindurch nicht geübt. Man wird zuhelfen, ab man bei größerer Ausprägung von Drei- und Zweimarkstücken überhaupt ohne weitere Prägung von Fünfmarkstücken auskommen kann.

Noch ein Nachspiel.

Wie das „S. F.“ hört, hat die Kaiserliche Verwaltungsstelle die Zivilklagen auf Entschädigung, die sie gegen die Angeklagten im Vertriebsprozess beim Landgericht Kiel anhängig gemacht hatte, nunmehr zurückgegeben. Sollte sich diese Maßnahme bestätigen, so würde das in merkwürdiger Weise zu dem Nachspiel, womit Intendanten des Reichstags in seiner Zeugnisaussage erklärt hatte, daß er ganz zuverlässig einen Erfolg dieser Klagen erhoffte.

Bekämpfung der Gendarmen an der obersteich-russischen Grenze.

Infolge der in der letzten Zeit im obersteich-russischen Grenzgebiet verübten Mord- und Raubhandlungen ist an der Grenze die Gendarmen in verstärkter Weise aufgestellt worden. In Sachhamborn, wo die Gegend besonders unsicher geworden ist, sind zwölf Gendarmen und Kriminalbeamte postiert worden. Eine neue Blauhut aus Antonschütze gemeldet. Dort wurde der Grubenarbeiter Sigmund, der von dem Monatsappell des Kriegserretors nach Hause ging, von drei Männern, von denen der eine offensichtlich angezogen hatte, nach kurzem Streite erschossen.

Verweigerung Auslieferung.

Die deutsche Konsulats überreichte der Wörte eine Note, in der die Auslieferung des in Serres verhafteten Deutschen namens Kopsch an das deutsche Konsulat verlangt wird. Die Wörte verweigerte die Auslieferung. Der Schritt der deutschen Konsulats erfolgte lediglich aus prinzipiellen Gründen, nicht um einen Konflikt herbeizuführen.

Zigeunergesetze.

Ueber die Möglichkeit, einer reichsgesetzlichen Regelung der Zigeunerwesen wird offiziell geschrieben: Es muß für eine gesetzliche oder administrative Behandlung der Zigeunerfrage vor allem zwischen ausländischen und inländischen Zigeunern unterschieden werden. Ausländischen Zigeunern wird zunächst mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln der Verhinderung über die Reichsgrenze vorgehrt. Wenn aber bei der Unmöglichkeit einer vollständigen Grenzkontrolle ausländische Zigeuner trotzdem im Inlande angetroffen werden, so sind sie aus dem betreffenden Bundesstaat auszuweisen.

Die Kongofrage.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Arning vertritt die Ansicht in den „National-liberalen Wätern“ einen längeren Aufsatz über die Kongofrage, der lebhaftes Interesse verdient. Wir hätten, so führt Dr. Arning aus, ebensowenig Anlaß, die eigentlichen Ursachen der englischen Kongofrage zu unterfuchen, wie dazu, die Wirksamkeit im Kongofaakt zu verneinen. Unser Interesse gehöre allein der Bekämpfung der unbedingten Monopole. Eine solche Reform habe die belgische Regierung in Aussicht gestellt.

Abdul Hamids gekörte Millionen.

Der Reichsbank ist die Kriegerkassette Abdul Hamids auf Herausgabe seines recht beträchtlichen, der Deutschen Reichsbank übergebenen Depots zugestimmt worden. Wie bekannt, weigert sich die Bank, das von Semster zur Semster durch Anszugloß fräftig anwachsende Kapital herauszugeben, da Abdul Hamid nicht in der Lage ist, die hierfür vorgesehenen Bedingungen zu erfüllen. Die Vorfrage der Reichsbank ist durchaus notwendig, da bei einer theoretisch möglichen neuen Umwälzung in der Türkei dem Sultan oder dessen Erben eine nochmalige Herausgabe des Depots verlangt werden könnte.

Hof- und Personalnachrichten.

* Aus Washington wird der „Reichstagszeitung“ gemeldet, daß dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff, der erst zu Weihnachten vom Kaiser durch die Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet worden war, jetzt ein neuer Huldweis des Monarchen zuteil geworden ist. Dem Botschafter ist die Mitteilung zugegangen, daß ihm der Kaiser sein Bildnis, eine Kopie des Porträts, welches der bekannte ungarische Maler Laszlo gemalt hat, als Neujareshelung verehrt hat.

* Der Gesundheitszustand des Oberpräsidenten von Potsdam, v. Löbell, der Krankheitshalber das Amt bisher nicht antreten konnte, ist nach der „Königsb. Allg. Ztg.“ immer noch ungenügend, daß auch fernerhin an eine Übernahme des neuen Postens vorberhand nicht zu denken ist.

Ausland.

Weitere Wahlergebnisse in England.

§ Londoner Nachrichten belegen: Die genauen Ergebnisse der Wahlen des 3. Wahltages der englischen Wahlen zum Unterhaufe stellen sich wie folgt: Es wurden gestern bis nachts 12 Uhr gewählt: Unionisten 28, Liberale 20, Vertreter der Arbeiterpartei 5, Nationalisten

15. Es gemannen am dritten Tage; die Unionisten 13, die Liberalen einen Sitz. Die Resultate aller drei Wahltage zusammen sind folgende: Unionisten 120, Liberale 90, Nationalisten 28, Arbeiterpartei 19 Sitze, zusammen 266 Sitze. Für die kommenden Wahlen verbleiben also noch 404 Mandate. Nach dem Ablauf des dritten Tages gemannen die Unionisten zusammen 42 Sitze. Das Partei-verhältnis stellt sich wie folgt: Ministerielle Seite 146, oppositionelle 120 Sitze.

Ein Unzufriedener.

London, 19. Jan. Der wiedererwählte Arbeitsminister Burns hielt eine Rede, in der er sich über die Angriffe der Sozialisten bitter beklagte. Er sagte hinzu, daß er ohne diese Angriffe zwei bis dreimal mehr Stimmen erhalten haben würde, als er gestern erlangte. Ueber 1000 Sozialisten hätten gestern gegen ihn gestimmt.

Einzelheiten aus der Wahlenwahl.

Der Wahlkampf ging einem Wettrennen glich, das gleich schneller Rennpferde. Der Abstand zwischen beiden Parteien wurde sehr groß, so daß die Spannung, wer schließlich voranzukommen wird sich unendlich erhöht. Die hohe Wahrscheinlichkeit, daß die Liberalen höchstens eine knappe Majorität erhalten werden, hat den Mut und die Kampfeslustigkeit der Unionisten sehr erhöht. An verschiedenen Stellen ist es schon zu Wahlenzwecken gekommen.

In Nord-Wiltshir, wo Birzel gewählt wurde, sind 124 Wahlzettel für Birzel erklärt worden, weil der Wahlzettel für Birzel registriert hatte, doch ohne die Wahl ungültig zu machen. In dem Londoner Wahlkreis Poplar sind die Niederlagen eifrig bemerkt, dem Generalpostmeister Barton eine Siegerliste zu besitzen. Seine Gattin und beiden Töchter agitieren eifrig für ihn unter den Wählern. Joseph Chamberlain sandte den liberalen Unionisten in Glasgow folgende Botschaft: Ich hoffe, daß Glasgow zu den Vorparlamenten für Parteifreunde gehören wird. Die Spötten überm Meerere haben beim Aufbau des Reiches eine große Rolle gespielt, jetzt ist die Zeit gekommen, wo ihre Landsleute dabeim mit ihnen zu seiner Verteidigung und Entfaltung vereint gehen müssen. In Stockton sandte den Wahlen eine weiße Birgel mit Anklagen in den Straßen statt, und in Northampton wurden alle beurlaubten Soldaten einberufen, da man Aufhebungen erwartete.

Die Herzogin von Hohenberg bei Hofe.

— Aus Wien wird gemeldet: Der stark besuchte Hofball, dessen Gestaltung das Geschehen der Herzogin von Hohenberg sehr günstig gewesen zu Ende. Die Herzogin erschien als letzte Dame dem Hofe zusammen mit der Erzherzogin Jabelka, beide nur durch einen Erzherzog geführt. Auf der Straße, wo die erste Dame des Hofes, die Herzogin Sofia auf Aufforderung der Oberhofmeisterin des Kaisers am äußersten linken Flügel Platz. Welches Gewicht der Erzherzog-Thronfolger darauf legt, daß seiner Gemahlin ein Platz bei Hofe angewiesen wird, beweist, daß er den bekannten Malern Kraus und Eichhorn dem Auftrag erteilte, ein Bild des Hofballs mit dem Einzug zu malen.

Die französische Gewehr-Mitteilung.

Unter seltenen Sicherheitsmaßregeln sind soeben, wie man der „N. R.“ aus Paris mitteilt, in Saint Etienne die ersten 8 Modelle der neuen französischen Gewehr-Mitteilung zur Auslieferung an das Kriegsmuseum fertiggestellt worden. Das neue „Gewehr der Zukunft“ soll dem Soldaten ermöglichen, 200—300 Schuß in der Minute abzugeben. Ein großer Hebelmechanismus jedoch, abgesehen davon, daß überhaupt noch keine praktischen Versuche größeren Umfanges vorliegen, darin, daß das Gewehr 8 kilo wiegt. Das Kriegsmuseum will das Gewehr jedoch für die Kriegsauslieferung auf 4 kilo herabgerückt wissen. Das soll durch die noch geheim gehaltene Erfindung einer sehr leichten Stahlmasse für den Lauf schon zum größten Teile erreicht werden können. Zur Sicherung gegen Spionage werden die Modelle in einem besonderen Raume, der stets unter Bewachung steht, untergebracht werden.

Proklamationen Caris.

Als Anzeichen dafür, daß in der amerikanischen Handelspolitik die Zeit für wichtige Entscheidungen gekommen ist, darf eine Kundgebung des Oberhauptes der Union betrachtet werden, über die wie folgt berichtet wird:

Washington, 18. Jan. Das Staatsdepartement wird heute Proklamationen des Präsidenten Caris veröffentlichen, die erklären, daß England, Rußland, Italien, Spanien, die Schweiz und die Türkei auf die Intimität des Ragnes-Caris Anspruch haben.

Danach setzen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, und Frankreich in der Liste derjenigen Staaten, mit denen Nordamerika sich auf normale Handelsbeziehungen einrichten will. Damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß die Anwendung des Normaltarifs gegen sie bereits beschlossene Sache ist. Die Verhandlungen mit Deutschland sind zurzeit noch nicht bis zu einer Verabredung gekommen, aber sie sind nicht abgebrochen, und sie können noch zu einer Einigung führen, wenn man in Washington auf unbillige Forderungen verzichtet. Am 23. Jan. tritt der Wirtschaftliche Ausschuss in Berlin zusammen, um mit der Regierung über die Lage zu beraten.

Kleine Tagesnachrichten.

Fürst Albert von Monaco

hatte im Ehepaar eine halbblüchtige Unterredung mit Kaiserin. Der Besuch wurde sofort erwidert. Man geht nicht fehl, wenn man diese Besuche mit einer Entree zwischen dem deutschen Kaiser und Kaiserin in Zusammenhang bringt.

Verlobung im italienischen Königshaus.

„Giornale d'Italia“ zufolge wird demnächst die Verlobung der Prinzessin Beatrice von Genua mit dem Grafen G. ds. Vis. aus Afrika zurückkehrenden Grafen v. Turin stattfinden.

Verhaftung eines Spions.

Wie die Wälder melden, wurde in einem Garnisonsort in der Nähe von Wien ein Militärbeamter wegen Spionage verhaftet. Die näheren Umstände werden streng geheim gehalten.

Provincial-Nachrichten.

In die Luft gelassen.

Weimar, 19. Jan. Zur Explosion in der Fabrik für Signale für Eisenbahn, Militär und Marine von Gustav Seufze in Heilsberg a. d. M. wird noch gemeldet: Das Unglück geschah in einem Schuppen, der zum Verlagern der Brennstoffe diente. Der Explosion sind drei Personen zum Opfer gefallen; es sind diese die 16 Jahre alte Pauline Cirtax aus Berta, die 19jährige Frieda Stolz aus Döpenstedt und eine Frau Koles aus Weimar. Die Leichen der beiden Mädchen sind bis zur Unkenntlichkeit verflümmelt. Frau Koles liegt noch unter den Trümmern begraben. Außerdem wurde noch eine größere Anzahl von Personen verletzt.

Eine der verletzten Arbeiterinnen soll bei der Füllung der Brennkörper durch Unvorsichtigkeit die Explosion verursacht haben. Der Anfall war weithin hörbar. Die Fabrik ist völlig lahmgelegt. Der entstandene Schaden beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf 10 000 M. Gestern nachmittag begab sich die Gerichtskommission zur Feststellung des Tatgeschehens an die Unglücksstätte.

Schöppan, 18. Jan. (Die Windmühle auf dem Hügel) vor untern. Die ist seit einiger Zeit abgebrochen worden. Der frühere Besitzer hat jedoch die Mühle als auch das dazu gehörige Feld an das hiesige Rittergut verkauft. Hiermit ist wieder ein altes Wahrzeichen unseres Ortes von der Bildfläche verschwunden.

Pöhlitz, 18. Jan. (Zu einem kleinen Aufstand) kam es unter den Schwestern des Rittergutes. Weil es ihnen nicht paßte, beim Wachen durch den Inspektor beaufsichtigt zu werden, lehnten sich der Oberwächter und drei Unterwächter gegen diesen und gegen ihren Dienstherrn, Rittergutsbesitzer Schmidt, auf und gingen rüchsig gegen sie vor. Durch den aus Seufzen herbeigerufenen Gendarmen wurden die Aufrehrer verhaftet und in das Gefängnis Geringnis übergeführt.

Profse, 18. Jan. (Kinder auf dem Friedhofe). Berichtenswert ist es vorgekommen, daß bei Begräbnissen der Enkel der Feier auf dem Friedhofe durch Kinder, die sich ohne Aufsicht dazwischen aufhielten, gestört worden ist. Um für die Zukunft solche Störungen zu vermeiden, wird der Gemeindevorstand — wie am letzten Sonntag nach Schluß der Predigt von der Kanzel herab verkündigt wurde — eine Eingabe an den Gemeindevorstand richten, daß Kindern unter 13 Jahren, die nicht von Erwachsenen beaufsichtigt werden, der Zutritt zu dem Friedhof bei Leichenbegängnissen untersagt wird.

Neudorf, 18. Jan. (Der Kuchenhäuser) tritt hier so stark auf, daß alle Schulklassen geschlossen wurden.

Delitzsch, 18. Jan. (Das 50 jährige Ehejubiläum) beging das Schuhmachermeister Fr. Gallwische Ehepaar. Vor kurzem bereits feierte der Jubilar sein 50jähr. Meistersjubiläum.

Bitterfeld, 18. Jan. (Diebstahl?) Auf hiesiger Eisenbahn-Güterabfertigung fehlen seit einigen Tagen zwei Fäß dunkles Bier mit eingetragtem Stempel, Paulanerbräu Nr. 13 880 und 34 782; es ist 27 bezw. 29 Liter Inhalt. Gelohnigehört 95 Kilo. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Diebstahl vorliegt.

Bitterfeld, 18. Jan. (Elektrischer Betrieb Dessau-Bitterfeld). Für die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Dessau-Bitterfeld der preussischen Staatsbahnen sind jetzt die ersten Aufträge vergeben worden.

Weida, 17. Jan. (Mitterszenen). Die Stadt zählt den höchsten Arbeiter, wenn diese alle sind oder ihre Kraft im Dienst der Gemeinde verbraucht haben, an Stelle einer Pension einen Zuschlag von 150 Proz. zur Invaliden- oder Altersrente.

Mansfeld, 18. Jan. (Das Verbandsfest der Feuerwehren) beider Mansfelder Kreise findet diesen Sommer in Gerbitz statt. Der Tag ist noch nicht festgesetzt.

Elsteden, 18. Jan. (Mehrfall). Ein ungefähr 25jähriger Mann ging in der unteren Gasse eine Frau an und rief ihr drohend, daß sie nicht hüte rufe, da er sonst das Weiser gebrauchen würde. Durch Hinzukommen eines Mannes wurde er vertrieben und schlichtete in eine in der Nähe stehende Scheune, wo er sich in Korridore eingrab. Doch der Besitzer dieser Scheune holte seine Leute, und es dauerte nicht lange, da kam unter all dem Lärm der Mann zum Vorschein, welcher sofort mit einer Pracht Prügeln befolmt und dann in Gewahrsam gebracht wurde.

4. Quart, 18. Januar. (Die Handelskammer) wählte den Geh. Kommerzienrat Hoff zum Vorsitzenden. Hinsichtlich der Beschäftigung der Beschäftigten am Sonntag und Feiertagen im Handelsgewerbe wurde beim Stellung genommen, daß die Beschäftigten für das Delatigehalt einseitig für Tabak- und Zigarrenhandlungen eine dreifache Höhe und in den Kontoren eine zweifache Höhe sein soll.

Halsleben, 18. Jan. (Lehr-Gebächtskafete). Im Kgl. Lehrseminar fand heute eine Feier zum Gedächtnis Karl Kops statt, der vor 25 Jahren die Augen schloß. Es wurde durch den Direktor der mannigfachen Verdienste des Vätergenossen gebührt, und insbesondere seine Bedeutung für das Halbsiedler Seminar gewürdigt. Die Föglinge der Anstalt legten einen Lorbeerzweig am Leichentafel nieder.

Halsleben, 18. Jan. (Ein Grenzgehens) für das erste den hiesigen Anstalt benutzende Luftschiff von 500 M. wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommen.

Kronach, 18. Jan. (Ein schweres Verbrechen) wird aus Schmöls berichtet. Dort wurde die ledige 21jährige Dienstmagd Elsa Sauer im Anwesen der Geschwister Ropp ermordet aufgefunden. Wie die Obduktion der Leiche ergeben hat, ist das Mädchen, das sich in anderen Umständen befand, angeheimlich erkrankt und alsdann aufgehängt worden. Als der Tat verdächtig wurde ihr 22 Jahre alter Dienstherr Georg Ropp in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Magdeburg, 18. Jan. (Die Studienanalt für Mädchen), die der Luisenschule angegliedert ist, hat bisher noch nicht die erforderliche Anerkennung als höheres Unterrichtsinstitut erhalten. Eine Abgangsprüfung an ihr stattfinden können, müssen die über sie zwischen dem Provinzialstudienrat und dem Magistrat schwelbenden Verhandlungen zum Abschluß gebracht sein, was allerdings wohl bald zu erwarten ist.

Wiesa, 18. Jan. (Steuerkontrolle). Durch die Einführung der Streichholzsteuer war eine Kontrolle der Steuerbehörde über den Abgang von Streichhölzern in der hiesigen Streichholzfabrik nötig geworden. Es wurde deshalb 2 Steuerbeamte nach hier versetzt. Da nun aber in letzter Zeit der Verkauf abgenommen hat und der Betrieb eingestrichelt ist, ist der Steuerbeamte nach Braunschweig zurückversetzt, so daß die Kontrolle nunmehr von einem Beamten ausgeführt wird.

Domnitz, 18. Jan. (Böse Götter). Seit Weihnachten treten hier Scharlach und Diphtheritis in bösartiger Weise auf und fordern unter den Kindern zahlreiche Opfer. Der Beginn des Schulunterrichtes mußte aus 8 Tage hinausgeschoben werden. Die Familie des Landwirts Th. verlor durch die Krankheit in einem Zeitraum von 14 Tagen drei Kinder im Alter von 11, 10 und 6 Jahren.

Mülfeld, 18. Jan. (Unfall). Der Kalkarbeiter Friede hatte das Unglück, auf dem Kalkwerke Chritinenklippe von einem herabfallenden Steine am Fuße schwer verletzt zu werden. Nachfolgende Schmittmaffen bedeckten ihn, so daß er nur mit großer Mühe gerettet wurde. Er wurde in das Krankenhaus zu Elbingenode gebracht.

Schiele i. Harz, 18. Jan. (Wintersport). Seit gestern herrscht hier Frost und Schneefall; die Neuschnee-Höhe beträgt 15 Zentimeter. Heute fällt andauernd Schnee. Der Sprunghügel und die Schanze in Schiele am Ederbrotsee war noch vor Eintreten des Neuschnees besetzt mit altem Schnee bedeckt, daß Schneeschispringer auch ohne Neuschnee gut hätten ausgeführt werden können. — Das Schieler Winterfest ist nicht abgebrochen, sondern findet vom 28. bis 31. d. Mts. statt. — Vergangenes Jahr war der weiteste Sprung 3140 Meter, der weiteste Sprung dieses Jahres 2950 Meter. Dieses Jahr ist der Auslauf durch Abhauen von Bäumen erweitert, jedoch eventuell Sprünge mit größerer Weite zu erwarten sind. Ein Schneeschuh-Kommando des Magdeburger Jäger-Bataillons Nr. 4 (Garnison Naumburg a. S.) hat seine Beteiligung zugesagt und trifft bereits am 24. d. Mts. in Schiele ein.

Oberhof i. Th., 19. Jan. (Wetter- und Sportbericht). Die Temperatur beläuft sich auf 2 Gr. Reaumur unter dem Nullpunkt, der Schnee liegt 40 Zentimeter hoch. Eis, Nebel, Nebelregen, Stürmung- und Schüttelnagen sind gut. Die Wetterausichten können für die nächsten Tage Neuschnee. Der Barometerstand ist niedrig.

Einiebel, 18. Jan. (Im Walde ertrunken). Im königlichen Wald des Dittersdorfer Reviers wurde die Leiche der bereits seit Mitte Dezember vermißten ledigen Schneiderin Olga Meta Genth aus Chemnitz aufgefunden. Bei der Auffindung war die Leiche fast noch völlig frisch; indessen ist ein Verbrechen völlig ausgeschlossen. Die Unglückliche, die bei ihrem Weggang aus Chemnitz erklärte, sie wolle Verwandte in Jhoptau besuchen, wollte jedenfalls über Einiebel nach der Jhoptautraße gehen, wurde im

Walde müde und schlief ein, wobei sie ertrank. Die Leiche wurde nach Einiebel gebracht.

Elisenburg, 18. Jan. (Zum Bahnhafen Elisenburg-Bitterfeld). Am nächsten Donnerstag findet eine Besetzung der Kleinbahnstrecke Elisenburg-Bitterfeld statt. Als Vertreter der Provinz nehmen teil Landesrat Semide, und von der Regierung Senator Lindenhof. Die Besetzung wird früh 9 Uhr in Elisenburg aufgenommen und trifft die Kommission um 10 Uhr in Baitzheim, 10 1/2 Uhr in Jhopteplitz, 11 1/2 Uhr in Böhrenreuth, 12 1/2 Uhr in Hohenburg, 1 1/2 Uhr in Seiffen, 1 1/2 Uhr in Tiefenlo, 2 1/2 Uhr in Böhren, 3 1/2 Uhr in Seiffen, 3 1/2 Uhr in Jhopteplitz und 4 1/2 Uhr in Jhopteplitz ein.

Gardelegen, 18. Jan. (Ueberlandzentrale). In der gestrigen Kreisversammlung wurde einstimmig beschlossen, die Anwesenheit für eine von der altmächtigen Ueberlandzentrale Gardelegen aufzunehmende Kreisleitung zu übernehmen. Auch der demnächst stattfindende Kreisstag des Kreises Stendal wird ebenfalls den gleichen Beschluß fassen, so daß dann der Bau der Zentrale, an der die beiden Nachbarfreie Stendal und Gardelegen beteiligt sind, vollständig gefördert ist. Mit den ersten Arbeiten zur Herstellung des Werkes ist bereits begonnen worden.

Elisenburg, 17. Jan. (Steuerbereinigung der Steuern). Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Beträge der Krüge 1864/66 und 1870/71 von der Einkommensteuer zu befreien, sofern sie nicht mehr als 1050 Mark Einkommen haben.

Merburg, 18. Jan. (Real-Maturitientinnen). Am Herzoglichen Karls-Kreisgymnasium beginnen in dieser Woche die schriftlichen Arbeiten der Maturitienten, und zwar unterziehen sich der Prüfung zuerst drei junge Damen aus Dessau.

Weimar, 18. Jan. (Leichenanbahnung). Heute wurde an der Sternbrücke die Leiche der seit längerer Zeit vermißten Frau L. aus der Lim gezogen. Der Polizeihund des Herrn Ernert, welcher nur einiger Zeit nach der Vermissten gesucht hatte, schlug den Weg zur Lim ein. In der Nähe des alten Reichshauses hatte er in dem Fluße die Spur verloren. Man suchte dort die Lim ab und fand erst heute die Leiche.

Jena, 18. Jan. (Gartenarbeit im Januar). Der zweite Märzmetzler fordert auf, die Bearbeitung der Gärten schon jetzt vorzunehmen, damit Arbeitslose Beschäftigung finden. Das milde Wetter ist den Gartenarbeitern allerdings günstig. — In Jena wird im nächsten Jahr eine höchst-frühlingliche Militärbrieftauben-Ausstellung stattfinden; 1912 soll Erurt die Ausstellung annehmen.

Coburg, 18. Jan. (Ein Seimatsfest) soll vom 9. bis 13. Juli d. Mts. veranstaltet werden, dessen Ertrag für Arbeiten an der alten Marienkirche verwendet werden soll.

Coburg, 18. Jan. (Tüblicher Unfall). Auf dem Herzog Karl-Bauwerk-Schacht der Gemeinlich Volkensode erlitt ein Bergmann durch die Explosion einer Lampe so schwere Brandwunden, daß er starb.

Delitzsch, 18. Jan. (Verschwendene Kräfte). Vermißt werden seit dem 15. Jena aus der elstischen Wohnung in L-Gohis die zwei Brüder Artur und Ernst Gärner, ersterer 7, letzterer 11 Jahre alt. Der jüngere ist von kleiner, schmätziger Gestalt, er hat hellblondes Haar, längliches, liches Gesicht, graue Augen. Er trug u. a. dunkelgrüne Anzüge, Schürze, braungrünen Mantel, dunkelblaue Sportmütze. Sein Bruder ist unterseht, er hat längliches, rundes Gesicht, hellblondes Haar und graue Augen. Bekleidet war er u. a. mit grauer Anzüge, dunkelgrünem Jackett, schwarzer Pelzmütze.

Leipzig, 18. Jan. (Von Dohage geführt). Gelesen ist in L-Anger-Großhandlung der Dachdecker Ferdinand Schneider von einem Dache herabgeführt. Der Schaden war sofort tot.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerüst und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erik Polkow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Ebnulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Das neue Jahr soll uns was Gutes bringen,
♦♦♦♦♦
von allem natürl. Gift abhalten. Wer aber gesund bleiben will, muß sich sorgsam vor Erkältung hüten, und vor sich nicht erkalten will, muß vorabgenen Haus adts Gobenner Mineral-Bädlein gebrauchen. Vorhandene Salare befeuchten die Gobenner fänel und ohne jede Belastigung. Dabei sind sie billige: 85 Wfa. die Schachtel, die man in Apotheken, Drogerien u. erhält.

61500 Meter

Kleiderstoffe

Ein Posten	Tennis-Stoffe	doppeltbreit	Meter	45	Pf.
Ein Posten	Homespun	ged. Hauskleiderstoff,	Meter	45	Pf.
Ein Posten	Bastseide imit.	sehr beliebt	Meter	55	Pf.
Ein Posten	Seiden-Alpaca	grosses Farben-	Meter	80	Pf.
Ein Posten	Blusen-Streifen	reine Wolle, doppelt-	Meter	95	Pf.
Ein Posten	Foulé-Karos	reine Wolle für Kleider	u. Blusen	110	Pf.
Ein Posten	Chevron	reine Wolle, doppeltbreit	Meter	105	Pf.
Ein Posten	Kostümstoffe	für Jacken-Kleider	Meter	105	Pf.

Ein Posten	Hausschürzen	aus gut. Gingham	Stück	28	Pf.
Ein Posten	Weiße Tüchelschürzen	m. farbigen Trägern	Stück	68	Pf.
Ein Posten	Farbige Taoschürzen	aus bestem Stoff	Stück	78	Pf.
Ein Posten	Hausschürzen	extraweit, Stück	98	Pf.	
Ein Posten	Kleiderschürzen	mit Tasche u. Gürtel	Stück	110	Pf.

Grosser

29400 Meter

Seidenstoffe

Ein Posten	Schwarz Taffet	reine Seide	Meter	10	M.
Ein Posten	Schwarz Merveilleux	reine Seide	Meter	10	M.
Ein Posten	Schwarz Damassé	reine Seide	Meter	18	M.
Ein Posten	Blusen-Seide	reine Seide, neue Strick	Meter	25	M.
Ein Posten	Messaline-Seide	gr. Farbenortiment	Meter	25	M.
Ein Posten	Helvetia-Seide	vorzüglich im Tragen	Meter	35	M.
Ein Posten	Liberty-Seide	für Kleider und Blusen	Meter	48	M.
Ein Posten	Schwarz-Taffet	prima Qualität	Meter	85	M.

Geschäftshaus

J. Leibin

Alles
von uns bisher Gebotene wird diesmal
übertrroffen.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

23000 Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
zur erstklassige Qualitäten,
zu enorm billigen Preisen.



Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blittingen.
 Jos. Mendl, telepathisches Rätsel.
 30 Haley's Juveniles in ihren Gebräuchen.
 Tohu-wa-bohu v. Mac Walten u. Partner.
 Der Bär als Kunststreiter. Dressurakt.
 Les Diones, Phänomene Beckentänzer.
 Labrador & Négro, Tanzproben.
 Richard Kants, Humorist.
 Gretchen Reimann, Soubrette.
 Paula & Maxon, Spielduet.
 Optische Berichterstattung. Spannende Serie.

Kaisersäle: Dienstag, 25. Januar, 8 Uhr
Konzert der Pariser Primadonna
Louise Mancini
 von der Grossen Oper in Paris.
 — Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen. —
 Bechstein-Flügel (Vertr.: Reinhold Koch).
 Karten zu 4.10 — 3.10 — 2.10 — 1.55 — 1.05 Mk. in der
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Freitag, 28. Januar 1910, abends 8 Uhr,
 im Saale der Logo zu den fünf Türmen (Albrechtstr.).
Zweiter lustiger Abend von
Bozena Bradsky.
 — Grösstenteils neues Programm. —
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
 Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Weinhaus Broskowski.
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
 21. Januar, 8 Uhr: Logo fünf Türme (Albrechtstrasse)
Beethoven-Klavierabend von
Frederic Lamond.
 Karten: 3,10 — 2,10 — 1,55 und 1,05 M.

25. Januar, 8 Uhr: in den „Kaisersälen“
Pariser Primadonna Madame
Louise Mancini
 Karten: 4,10 — 3,10 — 2,10 1,55 und 1,05 M.

28. Januar, 8 Uhr: Logo fünf Türme (Albrechtstrasse)
Lustiger Abend von
Bozena Bradsky.
 Karten: 3,10 2,10 1,55 und 1,05 Mk.
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Bauer's Brauerei - Ausschank,
 Rathausstrasse No. 3.
 Donnerstag den 20. Januar
 und folgende Tage
 Ausschank von ganz vorzüglichem
Bockbier.
 Donnerstag früh und abends hochfeines
 Speckkuchen. Freitag selbstgeschlacht.
 Föckelkochen mit Sauerkohl u. Erbsenpurée,
 wozu ganz ergebenst einladet
Paul Heinrich.

Das Hauptergebnis
 des
Preiswettbewerbens für Kochrezepte
 der
Liebig Gesellschaft
 ist nach den Entscheidungen des Preisgerichts
 das folgende:
Den ersten Preis von 500 M.
 erhält:
 Frau Dr. H. Engelken-Crissemann, Berlin-Friedenau
3 zweite Preise zu 300 M.
 an:
 Frau P. Ehrhard, Bochum
 Lina Blessing, Schönberg bei Wildbad
 Dr. H. Engelken, Gardelegen
6 dritte Preise zu 150 M.
 an:
 Frau Thilde Berninger, Neuwied a. Rh.
 Käthe Messerschmidt, Cassel-Wehlheiden
 Ellriede Hempel, Vordamm (Ostbahn)
 Herrn P. Dichgans, Küchenmeister, Eiberfeld
 Artur Winkelman, Hamburg
 Fräulein Helene Meyer, Braunschweig.
 Eine Liste des Gesamtergebnisses (100 Preise) wird
 allen Interessierten mit Rundschreiben zugestellt.

Neues Theater.
 Dichtung: G. M. Raunther.
 Donnerstag: Ehem. Vordurchschlag:
Einfährig-Infremiligg.
Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Dichtung: Gotrat M. Richards.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Donnerstag, den 20. Januar
 12. Uhr. In der Abend. 2. Viertel.
 Novität! Zum 8. Male: Novität!
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von Viktor
 Böhm. Musik von Leo Fall.
 Uraufführung: Karl Goldschmidt.
 Musikal. Leitung: Wolf. Nibel.
 1. Akt: Der Euboeer.
 Einboberer der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan
 Annamiel
 seine Kinder.
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Der Hofknecht, Mäde, Knechte,
 Boromwall.
 Spielt im Dorfe Oberwang in
 Oberherrsche. Herbst 1898.
 2. Akt: Der Doktor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer, der
 Bauer vom Zind
 oberhof
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern.
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.
 3. Akt: Der Professor.
 Matthias von Seichels
 rotter
 Stefan, f. Sohn
 Annamiel, seine
 Tochter
 Einboberer
 Hansens f. Sohn
 Handbisch
 Einlehofer
 Bauern
 Kopf. Drieteil
 Die rote Hih. Kuh-
 dim
 Heinecke, ihr Sub
 1. Bauernbursche
 2. Bauernbursche
 3. Bauernbursche
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Kaufleute
 Spielt am Mattheitag im Dorfe
 Oberwang in Oberherrsche, Früh-
 jahr 1907.

Cabaret
Kaisersäle.
 Heute Abend
Vorstellung.
 Kurzes Gastspiel von
Dr. Heinrich Caspary.
 Sänger zur Laute.
 Ausserdem Auftreten von
8 erstklassigen
Cabaret-Typen.
 Anfang 9 Uhr.
 Neu! American-Bar Neu!
 bis 2 Uhr nachts geöffnet
 (Grossstadtbetrieb)

Welt-Panorama
 in Leipzig, Str. 36, I.
China, Japan.
 Leben u. Treiben d. Eingeborenen
Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hohe Voltin.
 Altes Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Euboeer-Stran-
 dinger.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: nach d.
 Jungfrau von Orléans,
 abends 8 Uhr: Tudestad.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Alt-Heidel-
 berg.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hofoto. —
 Barbier von Sevilla.
Altenburg.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Oberon, König der Eisen.
Dessau.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 IV. Abonnement-Konzert.
Eisenach.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Geischoffen.
Gotha.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Margarete.
Weimar.
 Großherzogliches Hofbühne:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Der Menestrel.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hohe Voltin.
 Altes Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Euboeer-Stran-
 dinger.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: nach d.
 Jungfrau von Orléans,
 abends 8 Uhr: Tudestad.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Alt-Heidel-
 berg.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hofoto. —
 Barbier von Sevilla.
Altenburg.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Oberon, König der Eisen.
Dessau.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 IV. Abonnement-Konzert.
Eisenach.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Geischoffen.
Gotha.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Margarete.
Weimar.
 Großherzogliches Hofbühne:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Der Menestrel.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hohe Voltin.
 Altes Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Euboeer-Stran-
 dinger.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: nach d.
 Jungfrau von Orléans,
 abends 8 Uhr: Tudestad.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Alt-Heidel-
 berg.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hofoto. —
 Barbier von Sevilla.
Altenburg.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Oberon, König der Eisen.
Dessau.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 IV. Abonnement-Konzert.
Eisenach.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Geischoffen.
Gotha.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Margarete.
Weimar.
 Großherzogliches Hofbühne:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Der Menestrel.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hohe Voltin.
 Altes Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Euboeer-Stran-
 dinger.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: nach d.
 Jungfrau von Orléans,
 abends 8 Uhr: Tudestad.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Alt-Heidel-
 berg.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hofoto. —
 Barbier von Sevilla.
Altenburg.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Oberon, König der Eisen.
Dessau.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 IV. Abonnement-Konzert.
Eisenach.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Geischoffen.
Gotha.
 Herzogliches Hoftheater:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Margarete.
Weimar.
 Großherzogliches Hofbühne:
 Donnerstag, den 20. Januar:
 Der Menestrel.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Hohe Voltin.
 Altes Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Euboeer-Stran-
 dinger.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: nach d.
 Jungfrau von Orléans,
 abends 8 Uhr: Tudestad.
Halberstadt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den 20. Januar: Alt-Heidel-
 berg.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag,
 den